



Prof. Dr. Maria Böhmer

Mitglied des deutschen Bundestages
Staatsministerin bei der Bundeskanzlerin

Prof. Dr. Maria Böhmer MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Bundestagsbüro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
PLH Zi. 4.641
Tel.: (030) 227 – 77575
Fax: (030) 227 – 76575
E-Mail: maria.boehmer@bundestag.de

Bürgerbüro

Benckiserstraße 26
67059 Ludwigshafen
Tel.: (0621) 62 99 604
Fax: (0621) 62 99 605
E-Mail: maria.boehmer@wk.bundestag.de

Grußwort zum Marsch für das Leben am 17. September 2011 in Berlin

Sehr verehrte Damen und Herren, liebe Lebensschützerinnen und Lebensschützer!

Ein Marsch für das Leben: eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Jedoch erscheint der Einsatz für jegliches menschliche Leben heute oft nur noch als ein unbequemer Zwischenruf, als ein aus der Zeit gefallenes Relikt, als ein letztes Rückzugsgefecht Ewiggestriger. Menschliches Leben gilt heute meist nur dann als schützenswert, wenn es frei von Leid und Schmerzen ist und keine finanziellen Belastungen mit sich bringt. Die Debatten um die Grundfragen der menschlichen Existenz werden allzu oft von Fragen nach den eigenen Befindlichkeiten und nach der eigenen Bequemlichkeit überschattet. So verständlich der Wunsch nach einem sorgenfreien Leben auch immer sein mag – ein Recht auf ein sorgenfreies Leben gibt es nicht!

Bei Fragen des Lebensschutzes muss die Perspektive desjenigen Lebens im Mittelpunkt stehen, um das es in erster Linie geht: Um das ungeborene Leben, um das schwache Leben, um das gebrechliche Leben. Menschliches Leben ist unbedingt schützenswert: in all seinen Facetten, in all seinen Erscheinungsformen, in all seinen Farben. Menschliches Leben ist vielfältig. Ich möchte auf diese Vielfalt menschlichen Lebens nicht verzichten, denn genau das ist Leben!

Mir ist es wichtig, dasjenige Leben zu schützen, das unseres Schutzes besonders bedarf; es geht um Leben, das sich selber nicht schützen kann, das der Entscheidung anderer ausgeliefert ist. Wir müssen daher Menschen, die keine Stimme haben, eine Stimme geben – ob das nun ein Embryo ist oder ein Komapatient. Artikel 1 Absatz 1 des Grundgesetzes gibt all diesen Menschen eine Stimme: Die Würde des Menschen ist unantastbar! Leider kommt es in gesellschaftlichen Debatten nur zu oft vor, dass diese Stimme ungehört verhallt. Es liegt an uns, dieser Stimme Gehör zu verschaffen. Wenn niemand bereit ist, den Stummen Gehör zu verschaffen, dann haben diese keine Stimme, dann hat der Lebensschutz keine Stimme, dann hat die Menschenwürde keine Stimme.

Meine Damen und Herren, es liegt an uns, den Stummen eine Stimme zu geben! Der „Marsch für das Leben“ dient genau diesem Anliegen. Aber damit ist es nicht getan: Wir müssen uns auch in unserem Alltag für den Lebensschutz einsetzen: in den Familien und im Freundeskreis, am Arbeitsplatz und in den Vereinen, in den Kirchen und Schulen, in den Parteien und Medien. Dazu möchte ich Sie alle weiter ermuntern: Geben Sie dem Leben eine Stimme, verschaffen Sie ihm Gehör!

Berlin, 29. August 2011